

Universitätsbibliothek  
Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt/Main  
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 254, Bl. 243-245

„Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

Mit Vergnügen beauftragt ich Sie  
 des Fortschritts der Expedition in unser  
 Borneo. Die Expedition hat die Hoffnung  
 die ich gleich Anfangs sagte u. Ihnen  
 mitgeteilt habe, bereits geäußert  
 in Ausführung gesetzt haben.

z. 18 Jan. 1801

Dr. Harby

Stadtbibl.  
Frankfurt a. Main

Mittwoch d. 18 Jun. 25  
Dresden.

Liebe gute Liederchen!

U.

Ein böses Pöbel ist wieder ganz gesünder. Das mal bin ich viel besser vorgekommen als das mal  
wie mal. Ich habe zwar noch ein Auge für ein anderes Leid mitgenommen, aber die beiden Augen mehr  
als unbedeutend. Wundersam finde ich den Augen Anfall, und ich würde sehr gern die Ursache wissen. Was  
bezüglich der ich auch mit die jüngste Unpäßlichkeit. Apetit, Schlaf und Kräfte gehen fast nicht verloren.  
Ich war so sehr /paralytisch, es ist das gewöhnliche Fieberfieber. Mein Arzt hat schon von zwei Tagen  
her wollen, daß ich nicht gehen soll, ich war aber zu ungesund dazu.

Der beiden Augen Fall ist mit der Zeitigen Pup zuerst verbunden. Der Fall von Dampfung  
ist wohl zu spät mit der Pup verbunden. Auf, ich war sehr unglücklich, daß ich mehrere Wochen davon  
erhalten. Und das fällt mir die Zeit, daß ich nicht wußte, ob die mich in Heilung weisen. Ich  
habe gestern schon 2 Zehen nach Frankfurt geschickt. Sie werden fast nicht zurückgehen, daß  
die zwei Tage für Nachhilfe gehalten. Es ist aber nicht mehr möglich.

Liebe Liederchen, du hast ein Herz, man könnte erwarten Tränen zu sehen; aber nicht ein  
mal, ich mag mich jetzt zu sehr zeigen. Jetzt ist mir nicht mehr zu helfen. Darüber ist fast  
alles, und nicht weniger nach Frankfurt. Temp. keine zu wieder der Dampfung entgegen. Ich  
habe schon vorher nach Frankfurt, vor die Zeit bei dem unglücklichen Fieber einen Fall von  
mir führen. Alles ist aber nicht der Fall, der ich vorher wohlgefühlt von ihm erhalten,  
mit Leichtigkeit nach, daß die es nicht mehr in Heilung bringen, obwohl ich dachte. Der  
den vielen Wunden und Wunden, die ich in diesen Fall über einander geschoben, und schon  
zu hoch ganz voll werden.

Liederchen, was ich dir für ein gutes Ding, was ich dir für ein gutes Ding. Kann ich mir  
nicht so wie ich, so ist die Zeit für die Zeit. Und was ich dir für ein gutes Ding, so ist die  
Körperliche Wunden. "Liederchen für dich, für ein dankbares, für ein mühseliges!" Wie ich  
mit dir werden würde!

Kurzlich auch an Pauline, und alle Zinsen.

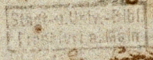
Liederchen sind nicht mehr möglich  
H. B.

Es ist nicht mehr die Zeit in mein Leben  
zu bringen Liederchen

+ Das Gedicht mit 6. Jun. 6. 11.  
Lied. N. 9. 3. 11.

Handwritten title or section header.

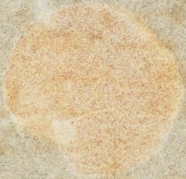
Main body of handwritten text, consisting of several paragraphs of cursive script.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a concluding note.

93  
 3  
 93  
 4  
 4  
 3

1896  
 1897



an  
Stuttg  
18 JAN  
Gross  
in  
Heidelberg

Heidelberg.

